

Saint-Gobain-Symposium in Stuttgart:

EnEV 2002 – Planungssorgfalt ist oberstes Gebot

Im Frühsommer waren in Stuttgart etwa einhundert Zuhörer der Einladung von Saint-Gobain (SGG) zum Symposium „EnEV 2002 und Saint-Gobain Technik und Gestaltung mit Glas, Putz- und Dämmsystemen“ gefolgt. Das Symposium fand ursprünglich auf der letzten Deubau statt und war von SGG aufgrund der überaus positiven Resonanz in der Neckar-Metropole und in Berlin wiederholt worden.

Zur EnEV 2002 sprachen in Stuttgart im Kultur- und Kongreß-Zentrums Liederhalle:

- Regina Decker, Leiterin Kommunikation und Presse, Compagnie de Saint-Gobain,
- Prof. Dr. Gerd Hauser, Uni Kassel,
- Dr. Markus Hildebrand, Leiter Forschung und Entwicklung, Saint-Gobain Weber GmbH, Köln,
- Dr. Nikolas Janke, Marketing Technik Saint-Gobain-Deutschland, Aachen,
- Dipl.-Phys. Raimund Käser, Isover Consult, Saint-Gobain Isover G+H AG, Ludwigshafen,
- Dr. Jürgen Royar, Leiter Marketing der Saint-Gobain Isover G+H AG, Ludwigshafen, der die Moderation der viereinhalbstündigen Tagung übernahm, die sich vor allem an Planer und Architekten wandte.

Regina Decker schlug zunächst eine Steilvorlage, als sie mit einem Zahlenwerk die Hintermannschaft verwirrte: Die über 1400 konsolidierten Gesellschaften in 47 Ländern, die 171 000 Mitarbeiter, der Umsatz von 30 Mrd. Euro und der Jahresüberschuß von 1,1 Mrd. Euro haben dazu geführt, daß Saint-Gobain bei Glas als Nr. 1 in Europa und als Nr. 3 weltweit gilt, bei Dämmstoffen als Nr. 1 weltweit, bei Verstärkungen als Nr. 1 weltweit, bei Baustoffen für Dach und Fassaden als Nr. 1 weltweit ...

Sie winken ab? Festzuhalten ist, daß SGG strategisch die Produktion in die drei Hauptgeschäftsbereiche gliedert:

- Glas: Flachglas, Dämmstoffe, Verpackung, Verstärkung
- Hochleistungswerkstoffe: Keramiken, Kunststoffe, Schleifmittel
- Bauprodukte: Baustoffe, Baufachhandel, Rohrleitungsguß.

Das besagt: „Energieeinsparung“ könnte fast allein mit SGG-Produkten bestritten werden. Und wichtig scheint mir, daß der Konzern in den USA und in Europa seine insgesamt 20 Forschungszentren mit über 300 Mio. Euro ausstattet, was vielleicht nicht ganz zuviel ist, zumal SGG auch die Zahl der jährlichen Patente mit 350 angibt. Die Verarbeitung der SGGD-Basisgläser erfolgt übrigens durch das Tochterunternehmen Saint-Gobain Deutsche Glas (SGDG), dort sind rundum 2900 Mitarbeiter beschäftigt.

Das leitete über zu den drei SGG Unternehmen:

- Saint-Gobain Isover G+H AG, Ludwigshafen, als Hersteller von Dämmstoffen und Dämmsystemen für vielfache Anwendungen im und am Bau.
- Saint-Gobain Weber GmbH, Köln, als Hersteller von mineralischen Putz- und Wärmedämm-Systemen, von mineralischen Edelputzen, Sanierputz-Systemen und Technischen Mörteln
- Saint-Gobain Glass Deutschland GmbH, Aachen.

Den theoretischen Überbau vor dem Einsatz der Produkte besprach Prof. Dr. Hauser in seinem Referat „Die EnEV 2002 – Konzept und Auswirkungen auf die Bauausführung“. Im Grunde fordert die Verordnung eine energetische Betrachtungsweise, welche sich auf die Art zu planen niederschlägt und die sich auf Veränderungen im baulichen Bereich und in der Anlagentechnik auswirkt. Entscheidungen in einem Fall beeinflussen die Detailausbildung nebenan. Wie z. B. erreiche ich, daß die Gebäudehülle in sich abgesperrt und in den Anschlüssen luftdicht ist? Wie gehen die Dämmebenen fugenlos ineinander über, so



Dr. Jürgen Royar moderierte das Saint Gobain Symposium in Stuttgart zur EnEV 2002
Bild: Bäte

daß für Bauschäden durch Schimmelpilze oder Tauwasser kein Anlaß besteht? Die Verordnung gibt einen Ansatz zur Planungssorgfalt, sie schränkt nicht ein, es besser zu machen.

Dipl.-Phys. Käser besprach sodann einige Formblätter als Planungshilfen und Dämmsystem-Lösungen, unter denen die geführten Wärmebrücken Nachweise sehr aufmerksam verfolgt wurden. Natürlich durfte die Ahnenkette nicht fehlen: vom Niedrigenergiehaus über die Ultra- und 3-Liter-Häuser zu den Passiv- und Nullenergie-Häusern.

Den zu geringen Dachüberstand, den fehlenden Sockel an Gebäuden beklagte Dr. Hildebrand.

Als jüngstes Produkt der SGGD Saint-Gobain Glass Deutschland präsentierte Dr. Janke schließlich „SGG Climaplust Ultra 1,0“.

Derartige Halbtagsveranstaltungen außerhalb der Messetermine sind sicherlich aufwendig für die Unternehmen; aber auf der Ebene der Aussprache, des Diskutierens gedeihen die Pflanzen Anschaulichkeit und Vertrauen.

Ulrich Bäte